

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 6 (1890)

Heft: 36

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nächste Jahr Wattwil bestimmt. Zwei an die Verhandlungen anschließende Vorträge, einer von Herrn Bezirksrichter Mezmer in Bazenheid „über Gründung von Fachvereinen“ und der zweite von Herrn Abberhalde-Schläfer im Bunde „über Einführung der Vierteljährsschrechnungen“ wurden mit großem Interesse angehört und beifällig aufgenommen.

Der Verein schweizerischer Spenglermeister wendet sich in einem Birkular an alle Spenglermeister der Schweiz mit der Einladung, für Gewinnung fernerer Mitglieder thätig zu sein, damit der Verband erstärke und die Gefahren der gegenseitigen Versicherung für Unfälle leichter zu tragen im Stande sei.

Vereinswesen. Eine Meistersversammlung von Unterseen, Matten und Aarmühle hat einen Gewerbeverein gegründet und will eine Handwerkerschule in's Leben rufen. Der Ausschuss besteht aus den Herren Schlossermeister Anderfuhren in Aarmühle, Schreinermeister Straub in Matten und Schreinermeister Wyler in Unterseen.

Verschiedenes.

Die Kirchenbaukommission von Enge hat zur Gewinnung von Entwürfen für eine Kirche einen internationalen Wettbewerb eröffnet. Das Preisgericht besteht aus den Herren Professor J. Stadler, Professor Kesseler in Zürich, Regierungsrath Nägeli und Pfarrer Ganz in Enge, Architekt Kelterborn und P. Reber in Basel und Gell in Enge. Die Baumsumme beträgt 350,000 Fr. Zur Vertheilung an die Verfasser der drei besten Entwürfe stehen 6000 Fr. zur Verfügung. Die Kirche soll auf die Bürglitterrasse zu stehen kommen. Die Stellung derselben und die Wahl des Baustils ist den Bewerbern freigestellt. Die Kirche soll im Schiff und auf den Emporen 1200 feste Sitzplätze erhalten. Für die Architekturtheile ist Haustein in Aussicht zu nehmen.

Mit einer neuen Brücke in Kaiserstuhl wird es wirklich Ernst, denn seit einigen Tagen wird am Abbruch der alten hölzernen gedeckten fest gearbeitet. Die neue Brücke, 213 Meter lang wird ganz von Eisen, ca. 40,000 Zentner schwer, und verfertigt von der Firma Ludwig und Schopfer, Maschinenfabrik Bern; sie erhält nur einen Pfeiler (abgesehen natürlich von den beiden Landpfeilern) im Rhein, aus Cement und Stein.

Elektrische Beleuchtung in Wyl. Der Staat St. Gallen und die Gemeinde Wyl beabsichtigen, den Stadtbach in Wyl bei der Brücke an der untern Bahnhofstraße zu fassen und in geschlossenen Röhren der Straße entlang nach der Thurau zu leiten. An letzterem Orte soll das Wasser zur Erzeugung von Kraft für die elektrische Beleuchtung des Asyls und der Straßen der Stadt Wyl benutzt werden.

Verblendsteine aus Rudelsburger Kalkstein bringt die Firma Gebrüder Kersten in Kösen in den Handel. Diese neue Idee, Kalksteinverblender zu fabrizieren, welche glatt und sauber besägt und dabei Schichthöhe mit dem Mauerziegel halten, dürfte als eine äußerst glückliche bezeichnet werden, weil ein mit diesem Material verblendetes Gebäude prachtvoll, wie von Marmor aussieht, keines Anstriches oder Abputzes bedarf und dabei in Wetterbeständigkeit seines Gleichen überhaupt nicht hat, denn beinahe 1000jährige Beweise dafür stehen diesem Kalksteinmaterial zur Seite, indem die Pfortaschen Mönche aus demselben die Kösen Saalebrücke erbaut haben, ebenso der wetterfeste Dom zu Naumburg a. S., welcher aus diesem Gestein vor altersgrauer Zeit errichtet worden ist.

Unreinlichkeiten zwischen reibenden Theilen. Reibende Flächen von Maschinenteilen werden von vornherein gehörig

glatt gefertigt, in vielen Theilen aufeinander geschliffen. Wenn Unreinlichkeiten, Sand &c. zwischen die Berührungsflächen kommen, so entstehen dadurch Unebenheiten, Risse &c. In derartigen Fällen ist sofort eine sorgfältige Reinigung vorzunehmen und die Unebenheiten sind durch subtiles Nachschleifen herauszubringen. Ein Reinigen und sorgfältiges Schmieren genügt in derartigen Fällen nicht, da einmal vorhandene Unebenheiten stets weiter „fressen“ und sehr bald größere Reparaturen veranlassen.

Warmlaufen der Lager. Häufig kann man das Warmlaufen der Lager durch wiederholtes Schmieren nicht verhüten. Hat man sich überzeugt, daß Unreinlichkeiten nicht zwischen die reibenden Theile gelangt sind, so liegt die Ursache entweder darin, daß die Lagerschrauben zu fest angezogen sind, in welchem Falle ein Lösen derselben stattfinden muß oder es paßt der Zapfen nicht genau in den Pfannen. In dem letzteren Falle ist ein sorgfältiges Nacharbeiten der Pfannen erforderlich, welches so lange fortgesetzt werden muß, bis ein genaues Anschließen derselben an den Zapfen erreicht ist. Läßt sich dies nicht mehr erzielen, weil die Schalen schon zu stark ausgelaufen sind, so müssen dieselben erneuert werden.

Schnelle Abnutzung der Treibriemen. Trotz richtiger Dimensionierung der Riemen und trotzdem dieselben aus renommierten Fabriken bezogen sind, findet doch häufig eine sehr schnelle Abnutzung derselben dadurch statt, daß die Führung der Riemen durch Stangen &c. bemüht wird. Durch das Anbringen von Stangen, die ein Ablauen des Riemens von der Scheibe verbüten sollen, wirkt sich der Riemen sehr schnell und verdichtet. Bei richtiger Aufstellung der Riemscheiben läuft der Riemen ohne jede Führung durch Stangen oder Rollen korrekt. Die Verbindung des Riemens muß derart vorgenommen sein, daß der Stoß nicht gegen die Scheibe läuft, sondern außerhalb liegt.

Schweizerische Eisenbahnschule. Aus Eisenbahnschulen wird gemeldet, daß die Gründung einer Eisenbahnschule in Biel, im Anschluß an das dortige Technikum, beabsichtigt werde. Der Gedanke sei der Jura-Simplon-Bahn zur Begeutachtung bereits unterbreitet worden. Dieselbe hätte die Heranbildung tüchtigen, den Ansprüchen gewachsenen Personals, wahrscheinlich speziell in technischer Hinsicht, zum Zwecke. Da die schweizerischen Eisenbahnen alljährlich mehrere Hunderte neuer Angestellter bedürfen, dürfte auf eine hinreichende Frequenz gerechnet werden können. Die deutschen und österreichischen Staatsbahnen sind uns in dieser Hinsicht voraus; sie ertheilen den Lokomotivführern und Heizern praktischen und theoretischen Unterricht in den von den Verwaltungen betriebenen Werkstätten, während die Aspiranten des Stations- und Expeditionsdienstes auch in regelmäßigen Unterrichtsstunden für den praktischen Dienst vorbereitet werden. Noch weiter, und nach unserer Ansicht den einzigen richtigen Weg, geht Italien, das staatlich subventionirte Eisenbahnschulen in Rom, Neapel und Florenz besitzt. Hier haben zwar die Schüler, die dieselbe absolviert haben, keinen direkten Anspruch auf Aufstellung, werden aber im Interesse des Bahnbetriebes bei Stellenvergebung bevorzugt. Diese für die Schweiz obhängende Frage ist jedenfalls wert, gründlich geprüft zu werden.

Neue Patente.

(Mitgetheilt vom Patentbureau von Richard Lüders in Görlitz, welches Auskünfte den Abonnenten unserer Zeitung kostenlos ertheilt.)

Das Horizontalgitter von Wilhelm Besser hat folgende Einrichtung: In dem Gitterrahmen sind mehrere Sägeblätter wie üblich angeordnet. Die Führung des zu schnei-